



März 2006

Nr. 19

## Liebe SGGT-Leute

Anstelle von Kathrin Roth-Staudacher begrüße ich Euch zur ersten **intern**-Ausgabe im Jahr 2006. Da Kathrin für einige Wochen abwesend war, habe ich mich um die Redaktionsarbeit gekümmert, die sie sonst immer erledigt. An dieser Stelle möchte ich vermerken, mit wie viel Einsatz und Zuverlässigkeit sie ihre Aufgabe erfüllt, damit dreimal im Jahr unsere Zeitschrift erscheinen kann. Vielen herzlichen Dank an Kathrin!

Es tut sich einiges in der SGGT. Die Ressort-Verteilung im Vorstand ist nun gemacht, die Umsetzung der neuen Strukturen ist im Gange. Im April findet zum ersten Mal die VAT-Sitzung im neuen Kleid sprich als Versammlung der Fachgruppe Psychotherapie statt. Ferner gibt es eine neue Mitglieder-Kategorie, die «Interessierten Mitglieder» (was natürlich kein versteckter Hinweis auf die Motivationslage der anderen Mitglieder sein soll).

Interessante internationale Events stehen dieses Jahr auf dem Programm: Zuerst der Weltkongress in Potsdam im Sommer und dann im Herbst eine Tagung der APG in Wien. Und bereits ist für 2007 eine Tagung in Stuttgart geplant, an welcher die SGGT Mitveranstalterin sein wird.

Eine schöne Frühlingszeit wünscht allen Interessierten

Doris Künstner

### 1. Versammlung der Fachgruppe Psychotherapie (Ersatz für die VAT)

#### Achtung neues Datum:

Samstag, 8. April 2006  
10.15 h – 13.00 h  
Restaurant Weisser Wind  
Oberdorfstrasse 20, 8001 Zürich



Mars 2006

No 19

## Chers membres de la SPCP

*(jn) Au lieu de Kathrin Roth-Staudacher je vous salue à l'occasion de ce premier numéro de l'interne de l'année 2006. Etant donné que Kathrin est absente pendant quelques semaines, je me suis occupée du travail de rédaction dont elle est normalement toujours responsable. J'aimerais noter ici à quel point elle remplit sa tâche avec engagement et fiabilité afin que notre revue puisse paraître trois fois par année. Un grand merci à Kathrin!*

*Il se passe beaucoup de choses dans la SPCP. Les domaines de responsabilité ont été distribués au sein du Comité et les nouvelles structures sont en train d'être implémentées. La première assemblée du groupe psychothérapie aura lieu en avril, remplaçant l'AFT d'antan. De plus, une nouvelle catégorie de membres existe dès à présent: les membres intéressés (il ne s'agit bien évidemment pas d'une remise en question du degré de motivation des autres membres).*

*Plusieurs manifestations internationales sont au programme cette année: premièrement le Congrès mondial de Potsdam en été, puis le Congrès de l'APG à Vienne en automne. Et pour 2007, un Congrès auquel la SPCP collaborera est prévu à Stuttgart.*

*Je souhaite un beau printemps à toutes les personnes intéressées*

Doris Künstner

### 1ère Assemblée du Groupe Psychothérapie (remplace l'AFT)

#### Attention nouvelle date:

Samedi, 8 avril 2006  
10h15 – 13h00  
Restaurant Weisser Wind  
Oberdorfstrasse 20, 8001 Zurich.



Marzo 2006

No 19

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Inhaltsverzeichnis	1
SGGT – was tut sich?	2
Institut – wer trifft sich?	5
Leute – who's who?	6
Literatur, Links – und mehr?	10
Agenda – wann, was, wo?	12
PCA – Karriere?	14
Impressum	16

## Sommaire

Editorial	1
Sommaire	1
SPCP – quoi de neuf?	4
Institut – se rencontrer?	5
Membres – infos	6
Bibliographie – et divers?	10
Agenda – quand, quoi, où?	12
ACP – carrière?	15
Impressum	16

## Aus dem Vorstand

Karin Hegar und Frank Margulies

Zentrales Thema an der ersten Vorstandssitzung in neuer Zusammensetzung war die **Ressortverteilung**: Frank Margulies: Präsidium und Ressort Kommunikation; Graziella Burri: Fachgruppe Beratung; Anita Holzer: Fachgruppe Psychotherapie; Philippe Wandeler: Ressort Weiterbildung und Karin Hegar: Ressort Finanzen sowie Kontakt zu den Publikationsorganen und zur Stiftung.

Die **Jahresversammlung der Fachgruppe Psychotherapie** wird am Samstag, 8.4.06, unter der Leitung von Anita Holzer stattfinden. Folgende **Traktanden** stehen bereits fest: Wahl der Fachgruppenleitung, Auflösung resp. Umbuchung des VAT-Fonds und Informationen über ein Forschungsprojekt der Uni Fribourg.

Die **Jahresversammlung der Fachgruppe Beratung** wird am üblichen Datum im September unter der Leitung von Graziella Burri stattfinden. Die beiden Fachgruppenleitungen sollen im Minimum aus drei Personen bestehen: Ein Vorstandsmitglied, eine Person aus der Deutschschweiz und eine Person aus der Westschweiz.

Für die **Weiterbildungsleitung** werden Mitglieder der bisherigen WBK und AusbilderInnen angefragt. Ziel ist es, möglichst bald eine konstituierende Sitzung einberufen zu können. Der Vorstand hat die **Entschädigung** für die Weiterbildungsleitung diskutiert und angepasst. Ein Verantwortlicher für die Weiterbildungsleitung, der dem Gremium vorstehen wird, wird erst nach erfolgreicher Konstituierung bestimmt. Er oder sie soll, wenn möglich, vom Gremium selber zuhanden des Vorstandes vorgeschlagen werden.

Die **Ethik-, Beschwerde- und Rekurskommission** werden zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen, an der Unklarheiten diskutiert werden sollen und die neue, vereinte Kommission besetzt werden soll.

Die **bisherigen SGGT-Kommissionen** respektive ihre Mitglieder werden an der kommenden MV gebührend gewürdigt und verabschiedet. Bis dahin sollten die neuen Strukturen konstituiert und wenn möglich auch personell besetzt worden sein.

Die **Statuten** wurden gemäss den Anträgen

und Änderungsvorschlägen an der MV überarbeitet. Die Kategorie «Interessierte Mitglieder» wird ab sofort eingeführt, der Jahresbeitrag ist Fr. 50.–. Dafür erhalten die Mitglieder das Stimmrecht an der MV, das **intern** sowie diverse Einladungen zu Veranstaltungen (jedoch ohne Mitglieder-Rabatt).

Der Vorstand hat beschlossen, dass die SGGT **Gründungsmitglied beim Schweizerischen Dachverband für Beratung** wird. Die BSO-Mitgliedschaft bleibt dieses Jahr noch bestehen, weil es für das Image der SGGT nicht vorteilhaft wäre, bereits nach einem Jahr wieder auszutreten. Im nächsten Jahr wird der Vorstand wieder neu über die Mitgliedschaft entscheiden.

Die SGGT wurde von Michael Behr angefragt, ob sie an der **Kindertherapie-Tagung im März 2007 in Stuttgart** als Mitveranstalterin mitmachen möchte. Der Vorstand hat beschlossen, an der Tagung mitzumachen, sofern keine zu grosse Defizitgarantie notwendig ist. ■



## SGGT-BeraterInnenbildung in Gwatt

Philippe Wandeler

17 Personen haben in Gwatt/BE am 18./19. November 2005 eine Basisausbildung in personenzentrierter Beratung abgeschlossen. Dieser Ausbildungsgang wurde sowohl von den TeilnehmerInnen als auch den AusbilderInnen als sehr lehrreich, interessant und menschlich bereichernd erlebt. Dies war der zwölfte Ausbildungsgang, welcher von der SGGT in der Romandie organisiert wurde.

## Formation en relation d'aide à Gwatt

Philippe Wandeler

17 personnes ont terminé leurs formation de base à la relation d'aide à Gwatt le 18/19 novembre 2005. Un parcours de formation riche, vivant et stimulant pour toutes les personnes concernées ainsi que pour les formateurs c'est ainsi achevé. Cette volée était la 12e volée de formation organisée par la SPCP en Suisse romande.

## Neue internationale Fachzeitschrift

### «ACP Pratique et recherche» – ein internationales Abenteuer (Zusammenfassung)

Jean-Marc Randin

(jn) Eine neue internationale Fachzeitschrift herauszugeben ist keine kleine Angelegenheit! Seit dem Kongress vom Weltverband PCE 2003 wurde daran gearbeitet. Ein Gruppe von sieben Personen aus Belgien, Frankreich und der Schweiz trafen sich zum ersten Mal im Dezember 2003 und beschäftigten sich mit folgenden Themen:

- Inhalt: Was wollen wir? Welchen Ansprüchen muss die Zeitschrift genügen?
- Welche Form soll die Gruppierung annehmen: Schlussendlich wurde ein Verein gegründet.
- Praktisch: Layout, Druck, usw. mussten gewählt werden.
- Wie finden wir genügend AbonnentInnen? 200–500 waren von Anfang an ge-

rantiert, u.a. von der SGGT, wir brauchen aber doppelt so viel!

Inzwischen sind die ersten zwei Nummern erschienen und wurden sehr gelobt, vor allem auch von einigen englischen KollegInnen, welche die neue Zeitschrift als ein wahres Ereignis in der PCA-Szene betrachten. Der Hauptgrund für mein Engagement in dem Abenteuer ist, dass ich oft höre, der PCA-Ansatz sei veraltet. Dabei erlebe ich ihn als sehr lebendig, aktiv und belegt durch viele Artikel, vor allem in Englisch aber auch in anderen Sprachen. Diese Texte wollte ich den französisch-sprechenden InteressentInnen zugänglich machen. Eines unserer Ziele ist zudem, diese InteressentInnen zu motivieren, selber Artikel zu verfassen. ■

## Aus dem Sekretariat

Julia Niebergall

Auf der Homepage gibt es **zwei neue Mitgliederkategorien**:

- Diplomierte BeraterInnen
- LeiterInnen der BeraterInnen-Weiterbildung

**Achtung:** Auf der Homepage erscheinen nur die SGGT-Mitglieder, welche ihr schriftliches Einverständnis gegeben haben ihre Daten zu veröffentlichen. Das entsprechende Formular kann im Sekretariat bestellt werden.

Ebenfalls neu auf der Homepage: die **Fachtitelanträge Psychotherapie** können direkt runtergeladen werden unter der Rubrik Weiterbildung/Fachtitelanträge. ■

## Du Secrétariat

Julia Niebergall

(jn) **Deux nouvelles catégories de membres** ont été introduites sur le site internet:

- Diplômés/en relation d'aide
- Animateurs/animateuses de la formation en relation d'aide

**Attention:** Seuls les membres SPCP ayant donné leur autorisation écrite de publier leurs coordonnées apparaissent sur le site internet. Le formulaire nécessaire peut être commandé au secrétariat.

Autre nouveauté sur le site internet: les formulaires pour le **demand de titres de spécialisation en psychothérapie** peuvent être obtenus directement sous la rubrique Formations/Demandes de titres de spécialisation. ■

## Vorankündigung Kinderpsychotherapie-Tagung in Stuttgart

Am **17. März 2007** findet in Stuttgart eine Tagung zum Thema **personzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie** statt. Vorgesehen ist dabei auch ein Treffen der AusbilderInnen in Kinder- und Jugendpsychotherapie.

Organisator ist Prof. Dr. Michael Behr von der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd. Die SGGT wird sich an der Organisation der Tagung beteiligen. Bitte merkt Euch dieses Datum vor!

## Announce du Congrès de pédopsychothérapie à Stuttgart

(jn) Un Congrès sur le thème de la **pédopsychothérapie centrée sur la personne** aura lieu le **17 mars 2007** à Stuttgart. Une rencontre des formatrices et formateurs en pédopsychothérapie est également prévue.

Le congrès sera organisé par le Prof. Dr Michael Behr de la Haute Ecole pédagogique de Schwäbisch Gmünd, en collaboration avec la SPCP.  
N'oubliez pas de noter cette date!

## Du comité

Karin Hegar et Frank Margulies

(jn) Le central de la première réunion du Comité nouvellement constitué était la **répartition des domaines de responsabilité**: Frank Margulies: Président et ressort communication; Graziella Burri: Groupe Relation d'Aide; Anita Holzer: Groupe Psychothérapie; Philippe Wandeler: Ressort Formation et Karin Hegar: ressort Finances et contact avec les organes de publication et la Fondation.

**L'Assemblée annuelle du groupe psychothérapie** aura lieu le samedi 8.4.2006 et sera présidée par Anita Holzer. **L'ordre du jour** inclura les points suivants: élection de la direction du groupe, utilisation du fond AFT et informations concernant un projet de recherche de l'Université de Fribourg.

**L'Assemblée annuelle du groupe relation d'aide** aura lieu comme d'habitude au mois de septembre et sera présidée par Graziella Burri. Chaque direction de groupe devrait comprendre au minimum trois personnes: un membre du Comité, une personne

de la Romandie et une de la Suisse alémanique.

Les membres actuels des deux CFP ainsi que les formatrices et formateurs auront la possibilité de constituer la **direction de formation**. Le but est d'organiser le plus rapidement possible une première réunion avec les personnes intéressées. Le Comité a discuté de **l'indemnisation** et a adapté le règlement y relatif. Le groupe de direction de formation décidera lui-même quelle personne sera responsable de la direction du groupe. Cette personne devra si possible être présentée au Comité par le groupe même.

**La commission pour les questions éthiques et les litiges ainsi que la commission des recours** seront invitées à une réunion commune afin de régler toutes les questions relatives à leur fusion en une nouvelle commission unique et pour décider qui en fera partie.

**Les commissions précédentes**, resp. leurs membres, seront remerciés et honorés lors de la prochaine AG. Les nouvelles structures seront établies d'ici là et les nouvelles commissions si possible constituées.

**Les statuts** ont été modifiés selon les motions et les propositions de modification présentées lors de la dernière AG. La catégorie des membres intéressés est introduite dès à présent, le montant de la cotisation de membre a été fixé à Fr. 50.-. Les membres de cette catégorie ont le droit de vote à l'AG et recevront **l'interne** ainsi que les invitations aux diverses manifestations (cependant sans réduction de membre).

Le Comité a décidé que la SPCP deviendra **membre de l'association faitière suisse pour la relation d'aide**. L'affiliation auprès du BSO est maintenue cette année pour des questions de crédibilité car une démission après juste une année ne donnerait pas une bonne impression de la SPCP. Le Comité décidera l'année prochaine s'il serait judicieux de démissionner.

Michael Behr a demandé au Comité si la SPCP aimerait participer à l'organisation du **Congrès de pédopsychothérapie en mars 2007 à Stuttgart**. Le Comité a décidé d'y participer, pour autant que la garantie de déficit nécessaire ne soit pas trop élevée. ■

## ACP Pratique et recherche, une aventure plurinationale

Jean-Marc Randin

Créer une revue internationale francophone n'est pas une mince affaire. En deux ans, un tel projet est pourtant devenu réalité. Plusieurs facteurs ont convergé à le rendre possible:

- l'idée existait, flottante, en Belgique, en France et du côté de la SPCP depuis la fin de la parution du Brennpunkt;
- le congrès PCE 2003 a joué un rôle capital, en permettant à bon nombre des francophones présents de plancher sur la question, d'élaborer un premier projet, et à quelques personnes de se déclarer prêtes à œuvrer à sa réalisation ;
- enfin la revue française *Mouvance* rogérienne était en «année de transition» et son Comité de pilotage, contacté, s'est dit prêt à explorer cette nouvelle idée.

Une première réunion eut lieu à Paris, en décembre 2003. C'est là que la décision de se lancer dans l'aventure a été prise, sans savoir encore si elle aboutirait. Nous étions sept à la réunion, mais son compte-rendu fut envoyé à quinze personnes; au final, c'est à huit puis à sept, en provenance de Belgique, de France et de Suisse, que nous avons travaillé à concrétiser le projet.

Notre première étape a consisté à élaborer une ligne éditoriale. Que voulions-nous? Quel genre de revue? Quel contenu? Quel niveau d'exigence? Une étape éminemment créative et stimulante, j'y reviendrai. Cela fait, nous étions à la fois avancés et guère avancés.

Nous avions le «quoi», il nous manquait le «qui» et le «comment». Qui allait publier une revue en approche centrée sur la personne? Comment serait-elle fabriquée? Nous avons caressé le rêve de trouver un éditeur, mais caressé seulement, puis nous avons fait le travail nous-mêmes.

Après bien des réflexions, nous avons créé, à titre de structure éditrice, une association à but non-lucratif. Cette démarche poursuivait deux buts principaux: garantir à la revue une totale indépendance, et être un partenaire crédible vis-à-vis de ceux, imprimeurs et autres, qui allaient la fabriquer. Pendant que le «qui» se mettait en place, je me suis occupé du «comment», ayant de l'expérience dans ce domaine par «tradition familiale», et en mars 2005 nous savions qui allait s'occuper de la mise en page de la revue en gestation et qui de son impression.

Un troisième défi de taille nous occupait tous à ce moment: trouver un nombre suffisant d'abonnés pour couvrir les frais de fabrication de la revue. Au départ, nous pouvions compter sur les abonnements promis par la SPCP pour ses membres francophones, ainsi que sur les abonnés de *Mouvance* rogérienne qui seraient prêts à nous suivre dans ce changement. Cela faisait 200 à 250 personnes, il nous en fallait le double...

L'aventure comporte ainsi de nombreuses facettes, et les questions concernant le

contenu de chaque numéro et le nombre d'abonnés se renouvellent perpétuellement. Cependant le résultat est là, presque au-delà de nos espérances, et certains collègues, anglophones en particulier, l'ont salué comme un véritable évènement pour la communauté ACP mondiale.

Quel résultat? Plutôt que de revenir à notre ligne éditoriale, je le dirais avec mes mots, qui en définitive sont mes raisons de m'être «embarqué sur le bateau» et investi dans le projet.

Trop souvent j'entends dire que l'ACP est dépassée, alors que je la sais bien vivante, active, avec de nombreux textes publiés, en anglais, la langue de Carl Rogers, mais pas seulement, et de loin. Que certains de ces textes soient disponibles au lecteur francophone intéressé à l'ACP, étudiant ou professionnel, psychologue, éducateur, infirmier, directeur en ressources humaines ou autre, me tient à cœur. Que ces mêmes étudiants ou professionnels francophones puissent écrire et être publiés me paraît également important (pour les y encourager, nous avons d'ailleurs mis sur pied un accompagnement à l'écriture). C'est à mes yeux une question de crédibilité vis-à-vis d'autres approches présentes dans ces domaines, avec leurs propres conceptions de l'humain. L'ACP n'est pas dépassée, elle est bien vivante au XXIe et a encore beaucoup à apporter à ceux qui donnent de la valeur au développement du potentiel humain.

Une revue est un des moyens d'en témoigner; puisse l'aventure être belle encore... ■

## Aus dem Stiftungsrat

Aus dem Stiftungsrat liegen uns keine neuen Informationen vor. Wir hoffen jedoch, dass Bettina Bacher im nächsten **intern** über gute Neuigkeiten wird berichten können. ■

## Du Conseil de fondation

*(jn) Aucune nouvelle ne nous est parvenue du Conseil de Fondation. Nous espérons néanmoins que Bettina Bacher pourra nous donner des bonnes nouvelles dans le prochain numéro de l'interne.* ■

## PCA.Institut

Swiss Institute of  
PERSON-CENTERED APPROACH

Personenzentrierter Ansatz in Psychotherapie – Beratung – Forschung – Bildung – Begegnung  
Josefstrasse 79, 8005 Zürich  
Tel. 044 271 71 70 Fax 044 272 72 71 www.sggtsppc.ch e-mail: sggtsppc@smile.ch

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der SGGT!

Im Namen des Instituts organisieren wir im Jahr 2006 wieder einige Veranstaltungen für SGGT-Mitglieder und interessierte Gäste. Hiermit präsentieren wir Euch das Programm und laden Euch zum Teilnehmen und Mitmachen ein.

Wann?	Was und wer?
Donnerstag, 6.4.2006 19.15–21.15 Uhr	<p><b>Starke Familien statt starke Konflikte</b></p> <p>Die Sozialpädagogische Familienarbeit des Zentrums Röteli bietet eine zeitlich begrenzte psychosoziale Unterstützung für Familien in schwierigen Lebenssituationen. In der persönlichen Begleitung der Familien stärken wir ihre Eigenkräfte, erweitern ihre Kompetenzen und erarbeiten gemeinsam neue Handlungsspielräume. Die Stichworte sind: Probleme in der Erziehung von Kindern oder Jugendlichen, mangelnde Strukturen, Scheidung, Konflikte, Erkrankungen in der Familie, Sucht, Gewalt, soziale Probleme, Migration. Wie schaffen wir es, Empathie zu entwickeln für Familien am andern Ende der sozialen Skala? Wo liegen die Möglichkeiten, solcherart ausserhalb des Praxisraumes zu arbeiten? Wie realisieren wir die personenzentrierte Haltung, wo allenthalben gesetzliche Massnahmen drohen? Der gegenseitige Austausch wird sich der Fragen in dieser Richtung annehmen.</p> <p><b>Input und Moderation: Karin Lehner</b></p>
Mittwoch, 14.6.2006 19.15–21.15 Uhr	<p><b>Wohin steuern wir in «unserer Welt»?</b></p> <p>Wertverluste, auf sofortige Rendite verengte Sicht der Unternehmen und damit einhergehend ein immer stärker werdender Konkurrenzkampf prägen unser Leben in immer höherem Masse und führen bei vielen zu verhängnisvollen gesundheitlichen Zuständen, aber auch zu sozialen Veränderungen. Der Zwang, sich profilieren und in dieser Gesellschaft bewähren zu müssen, sucht auch uns Psychologen heim und führt bisweilen zu grotesken Auswüchsen. Wie erleben wir ganz persönlich «die heutige Welt»? Wie gehen wir damit um? Worin sehen wir allenfalls unsere gesellschaftliche Aufgabe? Solche und andere Fragen in diesem Zusammenhang sollen diskutiert werden.</p> <p><b>Input und Moderation: Jean-Pierre Crittin</b></p>

Die Veranstaltungen finden jeweils im PCA.Institut/Sekretariat der SGGT statt. Adresse siehe oben.

Unkostenbeitrag: Fr. 10.– pro Person.

**Und übrigens:** Die OrganisatorInnen verstehen sich nicht als exklusives Team ... jede/r ist herzlich eingeladen, für solche Treffen und ihre Inhalte und Gestaltung Verantwortung zu übernehmen.

Wir hoffen, im Laufe des Jahres viele von Euch mal zu sehen!

Herzliche Grüsse

Karin Hegar, Michael Gutberlet und Jean-Pierre Crittin

## Neumitglieder

### Gemäss Artikel 5 der Statuten

(«Aufnahmegesuche sind schriftlich an das zuständige Mitglied des Vorstandes einzureichen, das darüber beschliesst. Positive Aufnahmebeschlüsse des Vorstandes werden jeweils im «intern» publiziert und gelten als ratifiziert, wenn sie nicht bis zum Ende des darauffolgenden Monats der entsprechenden «intern»-Ausgabe von einem Mitglied mit schriftlicher Begründung angefochten werden. Im Anfechtungsfall oder bei ablehnendem Beschluss des Vorstandes entscheidet die Mitgliederversammlung.

Es ist erwünscht, dass Neumitglieder nach erfolgter Aufnahme an der darauffolgenden Mitgliederversammlung teilnehmen.»)

**hat der Vorstand beschlossen, folgende Personen als Mitglieder in die SGGT aufzunehmen.**

Diese vorgeschlagenen Personen werden ab **1. Mai 2006** definitiv Mitglieder der SGGT, falls bis dahin kein Einspruch erhoben wird.

### Sylvia Bernet

4, imp. Motte-Châtel, 1470 Estavayer-le-Lac

### Stephanie Humberset

Route de Genève 84, 1225 Chêne-Bourg

### Suzanne Jacquier-Haenni

Rue Pré d'Amédée 34, 1950 Sion

### Dorothee Jost

Drosselweg 3, 4242 Laufen

### Erika Kobi

Solothurnerstr. 49, 3322 Urtenen-Schönbühl

### Elisabeth Krättli

Bannholzstrasse 12, 8638 Goldingen

### Tatiana Mabillard

Route de Petit-Bois 31, 1963 Vetroz

### Monika Margelisch-Frey

Hasenacherweg 17, 4452 Itingen BL

### Barbara Meyer Studer

Zihlstrasse 25, 8340 Hinwil

### Adrian Peter Menz

Fuhrstrasse 24, 8181 Höri

### Corinne Ruch-André

Breitenstrasse 69, 4416 Bubendorf

### Leonard Vullioud

Avenue F. Borel 14, 2016 Cortaillod

## Nouveaux membres

### Selon Art. 5 de nos statuts

(«Les demandes d'admission doivent être adressées par écrit à l'intention du membre comité responsable. Les noms des personnes admises par le comité sont publiés dans l'«interne» et sont considérés comme ratifiés à moins qu'une opposition écrite soit formulée avant la fin du mois qui suit la parution du numéro de l'«interne» correspondant. En cas d'opposition d'un/e membre ou du comité, la décision revient à l'assemblée générale.

Il est souhaitable que les nouveaux membres participent à l'assemblée générale qui suit leur admission.»)

**le comité a décidé d'admettre les personnes suivantes comme membres SPCP.**

Sans opposition, les personnes proposées seront définitivement admises comme membres SPCP le **1er mai 2006**.

## Zertifikat «Personzentrierte Psychotherapeutin SGGT» / «Personzentrierter Psychotherapeut SGGT»

Folgende KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung durch die Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangung des Zertifikats:

Die Mitglieder der VAT haben innert **30 Tagen** nach Erscheinen dieses **intern** die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen Einspruch zu erheben. Rekurse gegen Zertifikate müssen gemäss Weiterbildungsrichtlinien bei der Rekurskommission eingereicht werden. Ohne Einspruch wird das Zertifikat durch die Anerkennungskommission überreicht.

Es ist erwünscht, dass sich neuzertifizierte KollegInnen bei einer der nächsten VAT kurz vorstellen. Sie werden vom Vorstand persönlich eingeladen.

### Esther Bachmann

Lindhaldenstrasse 97B, 3076 Worb

### Sylvie Ballaman Maeder

Chemin de la Scierie 5, 1860 Aigle

### Claudine Chavanne

Rosenmattstrasse 5, 3297 Leuzingen

### Regula Glatz

Usterstrasse 73e, 8620 Wetzikon

### Marcel Hofer

Rue Crêt-Taconnet 16, 2000 Neuchâtel

### Bettina Jenny

Burstwiesenstrasse 18, 8606 Greifensee

### Jesse Béatrice Kern Nanchen

Route des Longs Prés 42, 3960 Sierr

### Claudia Nissen

Birsstrasse 170, 4052 Basel

### Martine Parisod Hofer

Rue Crêt-Taconnet 16, 2000 Neuchâtel

### Susanne Pfister

Hofmeisterstrasse 21, 3006 Bern

### Laurent Rossier

Burguenet 33, 1095 Lutry

### Monika Stadelmann

Guggistrasse 6, 6005 Luzern

### Georges Steffen

Cadonastr. 47, 7000 Chur

### Seraina Tippmann Niggli

Glärnischstrasse 6, 8610 Uster

### Françoise Zurich

Rue de la Planafaye 130,  
1752 Villars-sur-Glâne

## Certificat «Psychothérapeute centré sur la personne SPCP/SGGT» / «Psychothérapeute centrée sur la personne SPCP/SGGT»

La commission de reconnaissance a examiné le dossier des personnes suivantes et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du certificat:

Les membres de la SRA ont la possibilité de faire opposition par écrit et dûment motivée dans les **30 jours** à dater de la publication de cette liste dans le présent numéro de l'«interne». Les recours envers un certificat doivent être soumis à la commission des recours, conformément aux dispositions de formation. En l'absence d'opposition, la commission de reconnaissance décerne le certificat.

Il serait souhaitable que les collègues nouvellement certifié(e)s se présentent brièvement lors de l'AFT suivante; le comité leur fera parvenir une invitation personnelle à cet effet.

## Titel «Dipl. BeraterIn SGGT»

Folgende KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung durch die Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangung des Titels «Dipl. BeraterIn SGGT»:

Die Mitglieder der VB haben innert **30 Tagen** nach Erscheinen dieses **intern** die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen Einspruch zu erheben. Rekurse gegen Diplome müssen gemäss Weiterbildungsrichtlinien bei der Rekurskommission eingereicht werden. Ohne Einspruch wird das Diplom durch die Anerkennungskommission überreicht.

Es ist erwünscht, dass sich neudiplomierte KollegInnen bei einer der nächsten BV kurz vorstellen. Sie werden von der BSK persönlich eingeladen.

### Daniela Garaventa

Oberdorfstrasse, 6354 Vitznau

### Birgit Stäheli-Weihsbach

Bernhard Jaeggistr. 11, 4132 Muttenz

## Titre «Praticien/ienne diplômé(e) en relation d'aide SPCP»

*La commission de reconnaissance a examiné les dossiers des personnes suivantes et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du titre «Praticienne diplômée en relation d'aide SPCP»:*

*Les membres de de la SRA ont la possibilité de faire opposition par écrit et dûment motivée dans les **30 jours** à dater de la publication de cette liste dans le présent numéro de l'**interne**. Les recours envers un diplôme doivent être soumis à la commission des recours, conformément aux dispositions de formation. En l'absence d'opposition, la commission de reconnaissance décerne le diplôme.*

*Il serait souhaitable que les collègues nouvellement diplômé(e)s se présentent brièvement lors de l'ARA suivante; la CRA leur fera parvenir une invitation personnelle à cet effet.*

### Avis aux personnes en formation psychothérapeutique

*La Commission de Formation et de Perfectionnement Psychothérapie (CFP-P) vous rappelle que selon les dispositions de formation actuelles de la SCPC, le développement personnel doit être effectué chez un/le thérapeute certifié/e en psychothérapie centrée sur la personne et étant membre de la SPCP (art. 11.1.)*

*De 1994 à 1999 une règle d'exception transitoire existait pour la Suisse Romande qui permettait aux candidat/es en formation psychothérapeutique d'effectuer le développement personnel chez un/le thérapeute externe reconnue par la SCPC. La raison était alors le manque de psychothérapeutes SPCP francophones.*

### Psychotherapeutisches Institut im Park

Zentrum für Psychotraumatologie und Psychotraumathepie  
Psychotherapie. Fortbildung. Supervision

**Fachtagung: 12 Jahre Institut im Park:**

## Arbeit mit impliziten Erinnerungen – Neue Wege in der Behandlung psychischer Störungen

**20. und 21. Oktober 2006**

**Arne Hofmann:** Psychische Traumatisierung – Ihre Folgen und ihre Behandlung. Stand des Wissens, **Karl Heinz Brisch:** Bindung, Trauma, Neurobiologie und Psychotherapie, **Michael Hase:** Reprozessierung des Suchtgedächtnisses mit der EMDR-Methode: Ein Beispiel für die Arbeit mit impliziter Erinnerung, **Helga Matthes:** Neurobiologie traumatischer Erfahrungen und Implikationen für die Therapie. Das Modell der strukturellen Dissoziation für die Behandlung komplexer Traumafolgestörungen, **Wolfgang Wöller:** Persönlichkeitsstörungen und Trauma – Neue Forschungsergebnisse und Konsequenzen für Theorie und Therapie, **Wolfgang Lempa:** Traumatherapie light – Konzepte schonender Arbeit mit traumatischen impliziten Erinnerungen, **Martin Sack:** Neurobiologische Korrelate der Arbeit mit impliziten Erinnerungen im EMDR.

Weitere Informationen:

Psychotherapeutisches Institut im Park, Steigstr.26, 8200 Schaffhausen  
Tel. 052 624 97 82, Fax 052 625 08 00, info@iip.ch, [www.iip.ch](http://www.iip.ch)

## Vorstand / Kommissionen / Delegierte / Arbeitsgruppen Comité / Commissions / Délégué(e)s / Groupes de travail

Erst ab einem späteren **intern** können hier die Auswirkungen der neuen Strukturen aufgrund der neuen Statuten publiziert werden.  
**In der Zwischenzeit gibt das Sekretariat Auskunft.**

*A partir des prochains numéros de l'interne les répercussions des nouvelles structures, basées sur les nouveaux statuts, seront publiées ici.  
D'ici là le secrétariat renseigne.*

### Vorstand /Comité

Burri Rotach Graziella  
Baslerstrasse 13  
4103 Bottmingen  
Tel. G 061 421 22 08  
Tel. P 061 721 89 56  
Fax 061 421 70 46  
burri@indigo-bottmingen.com

Hegar Karin  
Baselstrasse 19  
4124 Schönenbuch  
Tel./Fax 061 482 27 69  
karin.hegar@balcab.ch

Holzer Sonderegger Anita  
Ad. Lüchinger-Strasse 126  
8045 Zürich  
Tel. G 044 201 20 14  
Tel. P 044 462 39 95  
holzer.anita@bluemail.ch

Margulies Frank  
Seefeldstrasse 96  
8008 Zürich  
Tel. G 044 723 18 18  
Tel. P 044 312 26 67  
fmargulies@hispeed.ch

Wandeler Philippe  
Rte de la Heitera 34  
1700 Fribourg  
Tel. G 026 460 14 50  
Fax 026 460 14 50  
ph.wandeler@freesurf.ch

### Ressorts

Fachgruppe Beratung

Finanzen  
Kontakt zu Publikationsorganen

Fachgruppe Psychotherapie

Präsident  
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Weiterbildung

### Redaktionskommission / Commission de rédaction

Berger Franz

Laupenring 163, 4054 Basel  
Tel. P 061 302 09 85, Fax 061 267 29 34, franz.berger@unibas.ch

Galliker Mark

Institut für Psychologie der Universität Bern, Muesmattstr. 45, 3000 Bern 9  
Tel. G 056 222 22 34, Tel. P 0049 621 27 503, mark.galliker@psy.unibe.ch

Hegar Karin

Baslerstrasse 19, 4124 Schönenbuch, Tel./Fax 061 482 27 69  
karin.hegar@balcab.ch

Künstner Doris

Hohenstoffelstrasse 20, 8200 Schaffhausen, Tel. P 052 624 05 66  
doris.kuenstner@bas-sh.ch

Roth-Staudacher Kathrin

Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich  
Tel./Fax 044 361 37 06, kathrin\_roth@hotmail.com

Steiger Tobias

Ob den Reben 22, 4108 Witterswil, Tel. P 061 721 04 59, Tel. G 061 271 55 52  
tsteiger@freesurf.ch

Kontaktperson **intern:**

**Für die Deutschschweiz:**

Roth-Staudacher Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich  
Tel./Fax 044 361 37 06, kathrin\_roth@hotmail.com

Personne à contacter **interne:**

**Pour la Suisse Romande:**

Margulies Frank, Seefeldstrasse 96, 8008 Zürich  
Tel. 044 312 26 67, fmargulies@hispeed.ch

Kontaktperson «PERSON»:

Berger Franz, Laupenring 163, 4054 Basel  
Tel. P 061 302 09 85, Fax 061 267 29 34, Franz.Berger@bs.ch

Personne à contacter «ACP Pratique et  
Recherche: revue internationale francophone»:

Randin Jean-Marc, Galeries Benjamin-Constant 1, 1003 Lausanne  
Tél. 021 312 28 92, jmrandin@span.ch

## **BRI (Bureau Romand d'Information)**

Ouvert le mercredi de 14 à 17 h

Bratschi Mary Ann, 6, rue du Simplon, 1207 Genève  
tél./fax 022 738 88 61, bri\_spcp@hotmail.com

## **SGGT-Sekretariat und PCA.Institut / Secrétariat SPCP et PCA.Institut**

Offen: täglich ausser Mittwoch  
von 8.30 bis 11.30 Uhr  
Quotidiennement sauf mercredi  
de 8 h 30 à 11 h 30

Josefstrasse 79, 8005 Zürich  
Tel. 044 271 71 70, Fax 044 272 72 71  
sggtspcp@smile.ch  
www.sggst-spcp.ch  
www.pcainstitut.ch

Sekretariat / Secrétariat

Niebergall Julia (Leiterin), Roth-Kopp Susanne

Buchhaltung / Comptabilité

Hüppin Daniel

**Änderungen sind dem Sekretariat mitzuteilen.**

***Les changements de coordonnées sont à communiquer au secrétariat.***

In Ausbildung Stehende haben neu die Möglichkeit, Kurzzusammenfassungen oder Rezensionen ihnen interessant und wertvoll erscheinender Bücher im **intern** zu veröffentlichen. Die Redaktion nimmt gerne entsprechende Beiträge entgegen.

Andreas Renold stellt in dieser Ausgabe das Buch von Langer und Langer «Jugendliche begleiten und beraten» vor. Wer dadurch neugierig geworden ist, verweisen wir auch an die Rezension zu diesem Buch von Mark Galliker im **intern Nr. 17**.

## Langer I. und Langer S. (2005): Jugendliche begleiten und beraten. Ernst Reinhard. München, Basel.

Kurzzusammenfassung von Andreas Renold

### Kapitel 1: Pubertät – Lebensphase wichtiger Wandlungen

Das 1. Kapitel gibt einen Überblick über die Lebensphase Pubertät und die damit verbundene körperliche und psychische Entwicklung. Das Rad des Erkundens und das Kapitel über Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung finde ich sehr gelungen. Auch die Beschreibung der Art, wie Jugendliche ihre Verletzungen abwehren, wie sie versuchen, Halt zu finden und dabei Gefahr laufen, einseitig zu werden, ist lesenswert.

In den Kapiteln über tragische Entwicklungen wird das Verständnis für einseitige pathologische Entwicklungen gesucht und Möglichkeiten aufgezeigt, wie in der Beratung die Vielseitigkeit des Lebens wieder gewonnen werden kann. Zwei Fallbeispiele am Ende dieses Kapitels zeigen gelungene (Muster-)Begleitungen. Ich war erstaunt, wie viel sozialpädagogische und therapeutische Betreuung Langer und seine Kollegin gegenüber diesen beiden Jugendlichen möglich machen konnten.

### Kapitel 2: Jugendliche begleiten – Was unterstützen und fördern kann

Dieses Kapitel gibt einen personenzentrierten theoretischen Hintergrund zu Veränderungsprozessen (fünf Stufen nach Virginia Satir).

Nach Csikszentmihalyi (Flow-Buch) entstehen die Bedingungen für autotelische Aktivitäten im Feld ausgewogener Handlungsgelegenheiten (-anforderungen), welche den Fähigkeiten optimal angepasst sind. Mit Textausschnitten von Carl Rogers stellen die Autoren dar, wie eine Person im Spannungsfeld der Erwartungen von anderen Personen den eigenen Weg gehen kann (Entfaltung im Sinne der Aktualisierungstendenz). Die therapeutische Haltung von Rogers wird ausführlich dargestellt und mit passenden Zitaten erläutert.

Als nächstes befassen sich die Autoren mit dem positiven Selbstwerterleben. Nach Virginia Satir unterscheiden sie zwischen einem hierarchisch und einem auf Wachstum ausgerichteten inneren Bezugssystem. Letztere Haltung wird in der «ich bin»-Übung verdeutlicht. Jugendliche, welche dem Einfluss der Erwachsenen mit vehementer Ablehnung gegenüber treten müssen, brauchen Verständnis, um die Fähigkeit entwickeln zu können, in Freiheit Ja oder Nein sagen zu können. Satir hat in ihren fünf Freiheiten betont, was diesen Entwicklungsprozess stützt. Die Chance zur Entwicklung liegt in den Ich-Du-Beziehungen und die Autoren gehen ausführlich auf den philosophischen Hintergrund ein, wie ihn Martin Buber aufzeigt.

Dies bedeutet auch, dass sich die Bezugspersonen spürbar für die Jugendlichen engagieren.

Mit Carl Rogers befassen sich die Autoren bezüglich dem selbst-initiierten Lernen, in welchem die Aktualisierungstendenz wirksam werden kann. Freiheit, Grenzen und Wahlmöglichkeiten (3. Axiom TZI, Ruth Cohn) sind nicht beliebig und wachsen mit den Jugendlichen mit. Langer und Langer beschreiben ausführlich in eigenen Worten, was sie für die personenzentrierte Basis halten, die zum Gelingen eines Gesprächs (mit einem/einer Jugendlichen) führen kann. Am Schluss des Kapitels folgen wiederum zwei Fallbeispiele, welche veranschaulichen, wie die Autoren Jugendliche in ihren Veränderungsprozessen begleiten.

### Kapitel 3: Ein theoretischer Ansatz für die Handlungsebene – Der sozialpädagogische Standpunkt

Das letzte Kapitel enthält eine Systematik zum sozialpädagogischen Problem und soll Helferinnen und Helfern das Rüstzeug geben, ihr Wirken zu begründen. Es werden einerseits drei Dimensionen des sozialpädagogischen Problems unterschieden, welche zu einer Störung in der Vermittlungstätigkeit (der älteren Generation) und im Aneignungsprozess (der jüngeren Generation) führen. Andererseits werden zwei sozialpädagogische Handlungsebenen (Aktion und Reaktion) aufgezeigt. Den theoretischen Hintergrund übernehmen die Autoren von Michael Winkler (1988, Eine Theorie der Sozialpädagogik).

Auch wenn dieses kurze Kapitel vielleicht entbehrlich sein mag, sind die hinten angeführten Beurteilungen von zuvor im Buch dargestellten Fällen sehr interessant und könnten als Diskussionsbasis für eigene Begründungen von beraterischem oder therapeutischem Handeln dienen. ■

## Ausschreibungen Kursprogramm 2007

1. Die Kursausschreibungen erfolgen direkt übers Internet ([www.sgggt-spcp.ch](http://www.sgggt-spcp.ch) >SGGT >Mitgliederbereich).
2. Ausschreibungen können **ab dem 1. März 2006** gemacht werden.
3. Wenn ihr einen Kurs ausschreiben wollt, könnt ihr im Sekretariat per E-Mail ([sggtspcp@smile.ch](mailto:sggtspcp@smile.ch)) die entsprechenden Unterlagen anfordern.
4. Ihr erhaltet daraufhin alle Informationen und eine Anleitung zugemailt.
5. Für Ausschreibungen, die nicht direkt übers Internet erfolgen, werden Fr. 60.– verrechnet.
6. Laut MV-Beschluss ist Eigenwerbung in der Ausschreibung (z.B. Hinweis auf die eigene Homepage) kostenpflichtig und kostet Fr. 50.–
7. **Redaktionsschluss ist der 30. April 2006.**

Rainer Bürki

## Neue Bücher in der Bibliothek / nouveaux livres dans la bibliothèque

- Galliker M, Klingenmann H., Müller J. (2000). Integrationsprozesse in der ambulanten Suchthilfe. Zur Zusammenlegung der Alkohol- und Drogenberatung in den Kantonen St. Gallen, Aargau und Solothurn. Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme.
- Gendlin E.T. (1978). Focusing. Technik der Selbsthilfe bei der Lösung persönlicher Probleme. Salzburg: Otto Müller Verlag.
- Groddeck N. (2002). Carl Rogers. Wegbereiter der modernen Psychotherapie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Köhler-Weisker A., Horn K., Schüle J. A. (1993). «Auf der Suche nach dem wahren Selbst». Eine Auseinandersetzung mit Carl Rogers. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Maslow A. H. (1954). Motivation and personality. New York: Harper & Row Publishers.
- Maslow A. H. (1968). Psychologie des Seins. Ein Entwurf. München: Kindler Verlag.
- Rogers C. R. (1980). A way of being. Boston: Houghton Mifflin Company.
- Rogers C.R. (1981). Der neue Mensch. Stuttgart: Klett-Cotta
- Rogers C. R. (1970). Encounter Gruppen. Das Erlebnis der menschlichen Begegnung. München: Kindler Verlag.
- Rogers C. R. (1961). Entwicklung der Persönlichkeit. Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
- Rogers C. R. (1969). Freedom to learn for the 80's. Columbus Ohio: Charles E. Merrill Publishing Company.
- Rogers C. R. (1969). Lernen in Freiheit. Zur Bildungsreform in Schule und Universität. München: Kösel-Verlag.
- Rogers C. R. (1961). On Becoming a Person. A Therapist's View of Psychotherapy. Boston: Houghton Mifflin Company.
- Rogers C. R. (1977). Therapeut und Klient. Grundlagen der Gesprächspsychotherapie. München: Kindler Verlag.
- Tausch A.-M. (1981). Gespräche gegen die Angst. Krankheit – ein Weg zum Leben. Reinbeck: Rowohlt Verlag.
- Tausch A.-M, Tausch R. (1985). Sanftes Sterben. Was der Tod für das Leben bedeutet. Reinbek: Rowohlt Verlag.
- Tausch R. (1989). Lebensschritte. Umgang mit belastenden Gefühlen. Reinbeck: Rowohlt Verlag.
- Tausch R., Tausch A.-M. (1963). Erziehungspsychologie. Begegnung von Person zu Person. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Tausch R., Tausch A.-M. (1983). Wege zu uns. Menschen suchen sich selbst zu verstehen und anderen offener zu begegnen. Reinbeck: Rowohlt Verlag.
- Weimer D., Galliker M. (2003). Sprachliche Kommunikation. Ansätze und Perspektiven. Festschrift zum 80. Geburtstag von Carl-Friedrich Graumann. Heidelberg: Asanger Verlag.
- Wiesendanger K. (2005). Vertieftes Coming-out. Schwules Selbstbewusstsein jenseits von Hedonismus und Depression. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Wild-Missong A. (1983). Neuer Weg zum Unbewussten. Focusing als Methode klientenzentrierter Psychoanalyse. Salzburg: Otto Müller Verlag.
- Neue Bücher (nicht PCA-spezifisch) / Nouveaux livres (pas de relation à l'ACP)**
- Allegra D. (2005). Die Hoffnung, die zum Trauma wurde. Erlebter Machtmissbrauch in einer Psychotherapie. Hamburg: Hanser-Buch Verlag.
- Furmann B. (1997). Es ist nie zu spät, eine glückliche Kindheit zu haben. Dortmund: Borgmann.
- Hirschmüller A. Hg. (2003). Ellen West – Eine Patientin Ludwig Biswangers zwischen Kreativität und destruktivem Leiden. Neue Forschungsergebnisse. Heidelberg: Asanger Verlag.
- Lückert H.-R., Lückert I. (2000). Leben ohne Angst und Panik. Ursachen und Symptome erkennen, Therapiemöglichkeiten wählen. Dortmund: Borgmann Media.
- Schwartz D. (1998). Vernunft und Emotion. Die Ellis-Methode. Vernunft einsetzen, sich gut fühlen, mehr im Leben erreichen. Dortmund: Borgmann.

**Herzlichen Dank für Spenden/  
Leihgaben an die SGGT-Bibliothek /  
Un grand merci pour les dons/prêts  
à la bibliothèque SPCP:**

Desdemona Allegra, Asanger Verlag, BDK Bücherdienst, Borgmann Media, Mark Galliker, Adrian Menz, Hildegard Steuri, Kathrin Wiederkehr, Kurt Wiesendanger.

**Gesamtliste und Ausleihbedingungen erhältlich im SGGT-Sekretariat oder unter [www.sggtspcp.ch](http://www.sggtspcp.ch)**

**Pour la liste complète et les conditions d'emprunt, veuillez vous adresser au secrétariat SPCP ou consulter [www.sggtspcp.ch](http://www.sggtspcp.ch).**

## Publications Programme des cours 2007

1. Les publications de cours s'effectuent directement par internet ([www.sggtspcp.ch](http://www.sggtspcp.ch) >SPCP >Zone des membres).
2. Les publications peuvent se faire à partir du **1<sup>er</sup> mars 2006**.
3. Si vous voulez publier un cours, vous pouvez demander les documents nécessaires au secrétariat par e-mail ([sggtspcp@smile.ch](mailto:sggtspcp@smile.ch)).
4. Vous recevrez alors toutes les informations et instructions par courrier électronique.
5. Les publications qui ne se feront pas directement par internet seront facturées à raison de Fr. 60.–.
6. Conformément à une décision d'AG, la publicité personnelle contenue dans la publication (p.ex. la mention du site internet personnel) sera facturée à raison de Fr. 50.–.
7. **Bouclément de rédaction: 30 avril 2006.**

Rainer Bürki / (jn)

Zusammengestellt von Doris Künstner / Réuni par Doris Künstner

Genaue Angaben sind dem **Kursprogramm SGGT** (als Heft oder über Internet: [www.sggg-spccp.ch](http://www.sggg-spccp.ch)) zu entnehmen.  
*Les détails se trouvent dans le programme des cours SPCP (sur papier ou sur internet, [www.sggg-spccp.ch](http://www.sggg-spccp.ch)).*

## Agenda national

Datum / date	Titel / titre	LeiterInnen / animateurs
30.03.2006	<i>Indication et entretien initial</i>	<i>Alphonse Salamin</i>
06.04.2006	Systemisch Denken und Handeln im Personenzentrierten Ansatz	Rainer Bürki Ruth Hobi
<b>06.04.2006</b> 19.15–21.15	<b>Starke Familien statt starke Konflikte</b>	<b>PCA.Institut</b> <b>19.15 Uhr</b>
<b>08.04.2006</b>	<b>Versammlung Fachgruppe Psychotherapie</b>	<b>Zürich</b>
09.04.2006	<i>Focusing (stage résidentiel)</i>	<i>Philippe Wandeler</i>
<b>30.04.2006</b>	<b>Redaktionsschluss Kursprogramm 2007</b> <b>Bouclément de la rédaction du</b> <b>programme des cours 2007</b>	
05.05.2006	Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung, Niveau I	Anton Bischofberger Marie-Therese Schmidlin-Perler
05.05.2006	Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung, Niveau II Modul: Systemische Perspektiven in der Personenzentrierten Beratung	Regula Haefeli Karl Düllli-Loher Walter Joller
08.05.2006	Einführung in die Personenzentrierte Gesprächsführung	Graziella Burri Rotach
12.05.2006	Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung, Niveau II Modul: Organismische Perspektiven in der Personenzentrierten Therapie und Beratung	Regula Haefeli Walter Joller Karl Düllli-Lohner
12.05.2006	Ethische Fragen im Psychotherapeutischen Alltag	Rosina Brossi Berner
17. 05.2006	Sitzung der Anerkennungskommission AK <i>Seance de la Commission de reconnaissance CR</i>	
18.05.2006	Der Biographie einen Sinn geben	Simone Grawe
18.05.2006	<i>Troubles mentaux/psychopathologie et</i> <i>Approche centrée sur la personne</i>	<i>Dinah Favarger</i>
19.05.2006	Focusing-Weiterbildung: Focusing und Träume	Madeleine Walter-Binder
19.05.2006	Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung, Niveau I	Regula Haefeli Karl Düllli-Loher
19.05.2006	Über kurze und lange Weile Selbsterfahrungswochenende über unseren Umgang mit der Zeit	Anton Bischofberger
03.06.2006	<i>Journée Romande</i>	<i>St. Léger</i>
<b>14.06.2006</b> 19.15–21.15	<b>Wohin steuern wir in «unserer Welt»?</b>	<b>PCA.Institut</b> <b>19.15 Uhr</b>
15.06.2006	Mitarbeitergespräche nach den Prinzipien des Personenzentrierten Ansatzes und der Methode des Wertschätzenden Interviews	Simone Grawe
22.06.2006	Einbezug kreativer Medien in der Personenzentrierten- Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen	Ruth Hobi, Rainer Bürki

01.08.2006	<i>A la rencontre des dauphins sauvages, de la nature, de soi-même et des autres</i>	Philippe Dafflon
17.08.2006	Personzentrierte Gruppenpsychotherapie – die vergessene Disziplin	Simone Grawe
17.08.2006	Weiterbildung in Personzentrierter Beratung, Niveau II Modul: Schülerzentrierter Unterricht und Beratung in der Schule	Michael Gutberlet, Hansjürg Donatsch
01.09.2006	<i>Groupe d'étude: Corps et sexualité dans le développement et l'accomplissement de l'être humain</i>	Philippe Dafflon
05.09.2006	Sitzung der Anerkennungskommission AK <i>Seance de la Commission de reconnaissance CR</i>	
08.09.2006	Encounter – Begegnung in der Gruppe	Michael Gutberlet, Catherine Iseli Bolle
14.09.2006	TraumBilder	Simone Grawe
22.09.2006	Focusing Für AnfängerInnen und Fortgeschrittene	Rosina Brossi Berner
30.09.2006	Mit Gruppen arbeiten	Walter Joller
15.11.2006	Sitzung der Anerkennungskommission AK <i>Seance de la Commission de reconnaissance CR</i>	
<b>25.11.2006</b>	<b>MV / AG</b>	

## PCA.Institut

Der Veranstaltungskalender ist auf unserer Homepage [www.pcainstitut.ch](http://www.pcainstitut.ch) abrufbar und wird laufend aktualisiert. Personen ohne Internetanschluss haben die Möglichkeit, das Programm beim PCA.Institut telefonisch zu bestellen (044 271 71 70).

*Il est possible de consulter le calendrier des manifestations sur notre site internet [www.pcainstitut.ch](http://www.pcainstitut.ch), le site étant continuellement actualisé. Les personnes qui n'ont pas accès à l'internet ont la possibilité de commander le programme par téléphone au secrétariat (044 271 71 70).*

## Agenda international

Doris Künstner

Die Daten sind hauptsächlich der Homepage der SGGT und der von Peter F. Schmid (<http://www.pfs-online.at/index-pfs.htm>) entnommen.

Datum / date	Thema / thème
12.07.2006	<b>9<sup>th</sup> General Assembly of the NEAPCEPC</b> Potsdam, Germany Sparkassenakademie at Templiner See Wednesday, 14.00 – 17.00 h
12.-16.07.2006	<b>7<sup>th</sup> PCE World Conference ICCCEP</b> 7 <sup>th</sup> World Conference for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counseling (ICCCEP) <b>LEADING A GOOD LIFE - A PCE PERSPECTIVE ON HEALTH</b> Potsdam, Germany <a href="http://www.pce-world.org/conf2006.htm">www.pce-world.org/conf2006.htm</a>
13.-14.10.2006	Tagung anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Sektion Forum der APG <b>Offenheit und Vielfalt im Personzentrierten Ansatz</b> Wien, Österreich <a href="http://www.apg-forum.at">www.apg-forum.at</a>

**SGGT-WeiterbildungskandidatInnen, welche an diesen Tagungen teilnehmen, werden 8 Stunden pro Tag angerechnet (Nachweis erbringen!).**

**Les candidat/es à la formation SPCP qui participent à ces congrès pourront mettre sur leur compte 8 heures par jour (justificatif requis!).**

Doris Künstner

### Wo bist du FRANK MARGULIES im Moment beruflich zentriert?

Seit bald fünf Jahren arbeite ich zur Hauptsache als Psychologe für Psychotherapie an einer Jugendberatungsstelle, die für die 12 Gemeinden des Bezirks Horgen (ZH) zuständig ist. Es ist dies eine freiwillige, nicht amtliche, aber dennoch «offizielle» Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren sowie deren Bezugspersonen. Ich schätze die grosse Freiheit an dieser Stelle: Ich habe die Möglichkeit, uneingeschränkt personenzentriert mit der Klientel zu arbeiten und dennoch angestellt zu sein. Das ist eine Situation, die nicht an allen Arbeitsorten gegeben ist. Ich selbst habe schon erlebt, dass es zu Schwierigkeiten kommen kann zwischen den Ansprüchen der Institution und den Grundanliegen unseres Ansatzes.

Neben meiner Festanstellung arbeite ich noch einige Stunden selbstständig in einer Psychotherapie-Praxis. Ich frage mich stets dabei, ob eine möglichst grosse selbständige Berufsausübung wohl eine längerfristige Option für mich ist, bin mir aber aus verschiedenen Gründen nicht so sicher. Und schliesslich bin ich auch noch berufspolitisch aktiv, vor allem nun als frisch gewählter Präsident der SGGT.

### Was sind deine Freuden und Leiden bei der täglichen Arbeit?

Meine Hauptfreude besteht darin, überhaupt das zu machen, was ich mache. Ich habe mir vor bald einem Jahrzehnt vorgenommen, beruflich psychotherapeutisch tätig zu sein, und es erfüllt mich mit einer gewissen Befriedigung, dass aus diesem Plan etwas geworden ist. Konkreter gesagt habe ich vor allem Freude daran zu erleben, wie Menschen aus schwierigen Lebenssituation immer wieder das Beste zu machen verstehen, wie sie ihre Probleme lösen, ja, dass es manchmal sogar kleine Wunder gibt. Zum Leiden ist mir manchmal zu Mute, wenn ich erlebe, dass die KlientInnenbeziehung besser sein könnte, mir dies aber aus unterschiedlichen Gründen nicht gelingen will. Ich spüre dann, dass mehr herauszuholen wäre, und es bedrückt mich manchmal, dass ich mich nicht immer dazu in der Lage fühle. Es gibt wohl Tage, an denen ich mich selber nicht «bedingungslos wertschätze», und dann gelingt es mir auch nicht sehr gut, diese wichtige Bedingung bei meinem Gegenüber vor-



behaltlos einzulösen. Lange hatte ich auch Schwierigkeiten, mich überhaupt mit dem Bild des Psychotherapeuten zu identifizieren, der hauptsächlich mit Jugendlichen arbeitet. Durch eine (personenzentrierte!) Supervision hat sich das aber in letzter Zeit geändert. Ich bin zufriedener geworden damit.

### Wie erlebst du den Personenzentrierten Ansatz in deiner beruflichen Tätigkeit?

Ich erlebe ihn als die zentrale Richtschnur, als meine Orientierungskarte. Manchmal will ich ihn besonders hervorstellen oder verteidigen, vielleicht auch aus gewissen Identitätsgelüsten heraus. Da ich eine Tendenz habe, stark innerhalb eines Systems zu denken und zu reflektieren, musste ich lernen, anderen Ansätzen nicht nur mit Kritik zu begegnen.

Mir ist wichtig, dass ich non-direktiv arbeiten kann. Meine Non-Direktivität erachte ich als Voraussetzung für die Selbstgesteuertheit des Klienten oder der Klientin. Von Bedeutung ist für mich auch das Mich-Mitteilen, unter Umständen sogar die «konfrontative» Mitteilung. Verzichtete ich allzu sehr darauf, so begänge ich einen Fehler, denn es gibt KlientInnen, die eigentlich darauf warten, so angesprochen zu werden.

Ich erlebe unseren Ansatz als unaufdringlich, aber konsequent. Auch als einen Ansatz, der auf Selbstüberhöhung, gar Schaumschlägerei verzichtet. Ich erlebe ihn als Ansatz, der

den Begriff des «Gutmenschen» als Identifikationspunkt zu Recht hoch hält und manchmal ein bisschen darunter leidet, dass dies schlecht sein soll. Für humanistische Werte offensiv eintreten ist halt die Quadratur des Kreises, und dennoch denke ich, dass es nötig ist. Ich freue mich über die Achtung und den Respekt, mit dem man ihm in der Regel begegnet.

### Reizen dich manchmal die Kirschen in Nachbars Garten?

Nein, selten. Ich habe kaum das Bedürfnis, den PCA-Ansatz zu ergänzen, mit Techniken oder was auch immer. Im Gegenteil, da reagiere ich gelangweilt und reserviert. Meiner Meinung nach stört das die Entfaltung des Ansatzes. Ich denke nach wie vor, die sechs notwendigen und hinreichenden Bedingungen sind wirklich genug. «Genug» im Sinne von ausreichend, «genug» aber auch im Sinne von «ja nicht mehr». Trotzdem erachte ich die Vielfalt innerhalb der Psychologie-Szene inhaltlich als ein grosses Reservoir an Wissen und Erfahrung, das es zu schätzen gilt, auch wenn dies manchmal berufspolitisch zu Schwierigkeiten führt.

Ganz besonders freut mich der Einsatz der Personenzentrierten Haltung in Bereichen auch ausserhalb der Beratung und Psychotherapie, so zum Beispiel in der Pädagogik oder auch in der Arbeitswelt. Manchmal denke ich, das Umsetzen dort ist fast noch schwieriger als im unmittelbaren historischen Umfeld der Psychotherapie.

Dann gibt es auch Momente, wo ich mich eher in der Wirtschaft, in irgendeiner leitenden Funktion sehen möchte, schliesslich hatte ich vor der PCA-Weiterbildung mehr in Projektleitung, Geschäftsleitung etc. gearbeitet. Aber so richtig verlockt fühle ich mich dann doch nicht.

### Welche drei Wünsche hast du an den Personenzentrierten Ansatz für deine Arbeit?

Dass er im Bereich der Psychotherapie die weitere Etablierung in der Schweiz bald hinter sich haben wird, dass sein Denkmodell begrifflich und symbolisch stärker in den intellektuellen Debatten zu Mensch, Gesellschaft und Kultur vertreten sein wird und dass sich viele für diesen Ansatz interessieren mögen, um ihn zu erlernen und zu leben. ■

**In der nächsten Nummer: Graziella Burri Rotach**

### Où est-tu FRANK MARGULIES centré dans ta profession en ce moment?

(jn) Depuis bientôt cinq ans je travaille essentiellement en tant que psychologue-psychothérapeute dans un centre de conseil pour jeunes couvrant les besoins des 12 communes du district de Horgen (ZH). Il s'agit là d'un centre d'accueil facultatif qui n'est pas un service étatique ou communal, mais quand même «officiel», s'adressant aux adolescent/les et aux jeunes adultes jusqu'à l'âge de 25 ans ainsi qu'à leur entourage. La grande liberté dont jouit ce poste est ce qui me plaît le plus: j'ai la possibilité de travailler de façon centrée sur la personne avec la clientèle, sans subir aucune restriction, tout en jouissant d'un statut d'employé. C'est une situation qui n'existe pas à tous les lieux de travail. Personnellement j'ai déjà fait l'expérience que des difficultés peuvent surgir lorsque les exigences de l'institution ne vont pas de pair avec les principes de base de notre approche.

En plus de mon emploi fixe, je travaille également quelques heures en tant qu'indépendant dans un cabinet de psychothérapie. Je me demande toujours si à long terme une activité indépendante plus importante serait envisageable pour moi, mais pour des raisons diverses je n'en suis pas convaincu. Finalement, je suis également actif dans la politique professionnelle, surtout depuis peu en tant que nouveau président de la SPCP.

### Quelles sont les joies et les peines dans ton travail quotidien?

Ma satisfaction principale, c'est que je peux faire ce que je fais. J'avais décidé il y a bientôt dix ans d'exercer le métier de psychothérapeute, et le fait de voir mon plan aboutir me remplit d'une certaine satisfaction. De façon plus concrète, j'ai surtout beaucoup de plaisir à être témoin du processus par lequel des personnes se trouvent en situation difficile arrivent à en faire toujours quelque chose de positif et à résoudre leurs problèmes; parfois j'ai même la chance d'observer des petits miracles. J'ai de la peine parfois lorsque la relation avec le/la client/le n'est pas op-

timale pour l'une ou l'autre raison. A ces moments, je sens qu'il serait possible d'atteindre plus et je souffre du fait de ne pas me sentir capable de le faire. Certains jours je ne m'«accepte et ne me considère pas inconditionnellement» moi-même, et du coup je n'arrive pas à réaliser cette attitude pleinement face à mon client/ma cliente. Pendant longtemps, j'ai eu des difficultés à m'identifier avec l'image du psychothérapeute qui travaille essentiellement avec des adolescents. Une supervision (centrée sur la personne!) m'a aidé à surmonter cette difficulté et depuis je me sens plus satisfait.

### Comment vis-tu l'approche centrée sur la personne dans ton activité professionnelle?

Je la vis comme une ligne directrice ou comme un plan d'orientation. Parfois je ressens le besoin de particulièrement la mettre en évidence ou de la défendre, peut-être à cause d'une certaine envie d'identification. Du fait que j'ai tendance à penser et à réfléchir intensément à l'intérieur d'un système, j'ai dû apprendre à considérer les autres approches autrement qu'en les critiquant. Il est important pour moi de travailler de façon non-directive, car je considère cela comme la condition nécessaire pour permettre au client/à la cliente de se diriger soi-même. Il est également important pour moi de me faire entendre, même si cela implique une confrontation. Si je renonçais à la confrontation je ferais une erreur car certain/les client/les attendent d'être interpellé/les de cette façon.

Je ressens notre approche comme discrète mais conséquente. Je pense également que cette approche renonce à toute forme d'égoïsme et de prétentions. Je la vis comme approche qui part du principe bien fondé que l'être humain est «bon» et je souffre parfois un peu du fait que cette position n'est pas toujours appréciée. Il n'est pas évident de s'engager offensivement pour les valeurs humanistes mais je pense néanmoins que cela est nécessaire. Le respect et l'attention dont elle jouit en général me fait très plaisir.

### Es-tu parfois attiré par les cerises du jardin voisin?

Non, rarement. Je ne ressens quasiment jamais l'envie de compléter l'ACP par des techniques ou quoi que ce soit. Au contraire, cette idée m'ennuie et j'y mettrais des réserves. A mon avis, cela perturberait le développement de l'approche. Je reste persuadé que les six conditions requises et nécessaires suffisent vraiment. Elles sont «suffisantes» en ce sens que rien de plus est nécessaire, mais également en ce sens qu'il ne faut surtout pas faire plus que ça. Malgré tout, je considère que la variété au sein de la scène psy démontre un grand réservoir de savoir qu'il s'agit d'estimer, même si cela mène parfois à des difficultés dans la politique professionnelle.

L'intervention de l'approche centrée sur la personne dans les domaines en dehors de la relation d'aide et de la psychothérapie, notamment en pédagogie ou encore dans le monde du travail, me fait très plaisir. Parfois je pense que sa réalisation y est encore plus difficile que dans l'environnement direct et historique de la psychothérapie.

Parfois il arrive aussi que je me sens attiré par l'économie, dans un quelconque poste de direction. Après tout, avant ma formation PCA j'ai travaillé plutôt dans le pilotage de projets, la gestion etc. Mais en fin de compte je ne me sens pas tout à fait tenté.

### Quels sont tes trois souhaits pour l'approche centrée sur la personne?

Qu'elle s'établisse encore plus dans le domaine de la psychothérapie en Suisse, que son modèle soit plus présent dans les débats intellectuels sur l'humain, la société et la culture, et que beaucoup de personnes s'intéressent à cette approche et souhaitent de l'apprendre et de la vivre. ■

**Dans le numéro prochain: Graziella Burri Rotach**

# Impressum

**Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung**  
**Bulletin de la Société Suisse pour l'approche et la psychothérapie centrées sur la personne**  
**Bollettino della Società Svizzera per l'approccio e la psicoterapia centrata sulla persona**

**SGGT**  
**SPCP**  
**SPCP**

Ausgabe / *Edition*

Erscheinungsweise / *Mode de parution*

Satz / *Mise en page*

Druck / *Impression*

Versand / *Envoi*

Auflage / *Tirage*

Adressänderungen / *Changements d'adresse*

Übersetzungen / *Traductions / Translations*

**intern / interne / interna** Nr. 19, März / Mars / Marzo 2006

3mal jährlich / *3 fois par an*

Wegmann Fotosatz AG, 8055 Zürich

Ebnöther Joos AG, 8135 Langnau a. A.

SGGT-Sekretariat, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

650 Exemplare / *650 exemplaires*

SGGT-Sekretariat, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

(f) Julia Niebergall (jn)

Beiträge können der Redaktion eingesandt werden:

a) bevorzugt: per E-Mail

b) auf Diskette samt einem Ausdruck (übliche Textprogramme:  
DOS – in verschiedenen Formaten abspeichern: als Text, RTF)

c) nur in Ausnahmefällen: Maschinengeschrieben auf A4-Format  
Für unverlangt eingeschickte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Die Redaktion behält sich vor, Texte vor der Veröffentlichung zu überarbeiten sowie zu übersetzen.

Manuskripte, die nach Redaktionsschluss eingehen, können erst für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden.

*Vous pouvez envoyer vos contributions à la rédaction:*

a) *de préférence par e-mail*

b) *sur disquette avec indication du système – DOS – et du logiciel courant utilisé, ainsi qu'une copie imprimée; divers formats possibles (texte, RTF)*

c) *exceptionnellement dactylographiées, format A4*

*La rédaction décline toute responsabilité quant à l'envoi non sollicité de manuscrits.*

*La rédaction se réserve le droit d'adapter ou de traduire un texte avant sa publication.*

*Les manuscrits parvenant après la clôture de la rédaction ne seront pris en considération que pour l'édition suivante.*

## Redaktionsschluss

### Clôture de la rédaction

## Erscheinungsmonat

### Mois de parution

30.05.2006

30.10.2006

30.01.2007

intern / interne / interna Nr. 20

intern / interne / interna Nr. 21

intern / interne / interna Nr. 22

Juli / *Juillet* 2006

Dezember / *Décembre* 2006

März / *Mars* 2007

## Inserate / Annonces

1/1-Seite / *page*

1/2-Seite / *page*

1/4-Seite / *page*

1/6-Seite / *page*

1/8-Seite / *page*

## Nicht-Mitglieder/non-affiliés

Fr. 480.–

Fr. 240.–

Fr. 120.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

## Mitglieder / Membres

Fr. 360.–

Fr. 180.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

Fr. 40.–

## Redaktion / Rédaction

Kontaktperson **intern**

Roth-Staudacher Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich, Tel./Fax 044 361 37 06

kathrin\_roth@hotmail.com

Personne à contacter **interne**

Frank Margulies, [fmargulies@hispeed.ch](mailto:fmargulies@hispeed.ch)

Kontaktperson **PERSON**

Berger Franz, Laupenring 163, 4054 Basel, Tel. G 061 267 29 29, Tel. P 061 302 09 85

Fax 061 267 29 34, [franz.berger@unibas.ch](mailto:franz.berger@unibas.ch)

Personne à contacter

Randin Jean-Marc, Galeries Benjamin-Constant 1, 1003 Lausanne

Revue internationale francophone

Tél. 021 312 28 92, [jmradin@span.ch](mailto:jmradin@span.ch)

Postadresse / *Adresse*

SGGT, Redaktion, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

## Sekretariat SGGT und PCA. Institut

Josefstrasse 79, 8005 Zürich, Tel. 044 271 71 70, Fax 044 272 72 71

[sggtspcp@smile.ch](mailto:sggtspcp@smile.ch)

[www.sggst-spcp.ch](http://www.sggst-spcp.ch) [www.pcainstitut.ch](http://www.pcainstitut.ch)

**Öffnungszeiten:** 8.30–11.30 Uhr, ausser Mittwoch

**Heures d'ouverture:** 8h30 – 11h30, sauf mercredi

## Secrétariat SPCP

**BRI**

**(Bureau Romand d'Information)**

6, rue du Simplon, 1027 Genève, tél./fax 022 738 88 61, Ouvert le mercredi de 14 à 17 h

[bri\\_spcp@hotmail.com](mailto:bri_spcp@hotmail.com)